



Patienteninformationen zu Mammografie

Name, Vorname, Geb.Dat.

Ggf. Erziehungsberechtigter

Liebe Patientin,

Die Mammografie gilt als beste Methode zur Früherkennung von Brustkrebs (Mammakarzinom). Dabei lassen sich Knoten (Verdichtungen), Hautverdickungen, Asymmetrien und Architekturstörungen der Brust sichtbar machen. Dies gilt auch für sehr kleine Tumoren in einem frühen Stadium. Man sucht dabei nach kleinen Verkalkungen (Mikrokalk) - als mögliche Vorstadien von Brustkrebs. Seit 2004 gibt es in Deutschland Mammografie-Screening für Frauen zwischen 50 und 69 Jahren als Reihenuntersuchung.

Ablauf der Untersuchung

Jede Brust wird von zwei Seiten geröntgt - von oben nach unten und schräg von der Mitte zur Seite hin. Unsere modernen, digitalen Geräte sind von der Aussagekraft besonders effektiv. Damit die dargestellten Gewebsschichten noch besser beurteilbar sind, wird die Brust zum Röntgen zwischen zwei Plexiglasscheiben gepresst. Wenn Sie noch nicht in den Wechseljahren sind, sollten Sie die Untersuchung am besten in der ersten Zyklushälfte durchführen lassen: In der Zeit zwischen dem Ende einer Regelblutung und dem Eisprung ist die Brust weniger schmerzempfindlich und zudem weicher - sie lässt sich so besser beurteilen.

Strahlenbelastung

Die Strahlendosis, der Sie bei einer Mammografie ausgesetzt werden, ist gering. Sie beträgt ungefähr 0,2 bis 0,3 Milli-Sievert (mSv). Zudem treffen die Röntgenwellen bei der Mammografie nur die Brust und nicht den ganzen Körper. Die natürliche Strahlung in der Atmosphäre ist bis zu 10fach höher.

Brustkrebs durch Mammografie?

Röntgenstrahlen - egal aus welcher Quelle - können das Erbgut der Zellen schädigen und so Krebs verursachen. Das Gewebe ist in jüngeren Jahren dafür anfälliger als im Alter. Das Risiko für Strahlenschäden durch die Mammografie ist nach Expertenmeinung gering. Insgesamt ist der Nutzen des Röntgens größer als der mögliche Schaden. Besonders wenn die Untersuchung bei der Diagnosestellung hilft und durch moderne, strahlungsarme Geräte eine hohe Bildqualität erreicht wird.

Als Patient können Sie mithelfen, Ihre Strahlenbelastung niedrig zu halten. Dazu benötigen wir folgendes:

- Datum der letzten Mammographie (Bitte bringen Sie frühere Röntgenbilder mit!)

Aussagekraft der Mammografie und erschwelter Befund

Wie jede Diagnosemethode liefert auch die Mammografie kein zu 100 Prozent sicheres Ergebnis. In bestimmten Fällen ist die Aussagekraft einer Mammografie eingeschränkt. Dies ist der Fall wenn...

- sehr dichtes Brustgewebe (vor allem bei jüngeren Frauen) vorliegt;
- Silikonkissen vor dem Brustmuskel liegen (sie können den Brustkrebs verdecken);
- Ausgeprägte Mastopathie (gutartige Veränderung des Brustdrüsengewebes) vorhanden ist;
- Sie bereits eine Strahlentherapie erhalten haben.

In diesen Fällen kann der Arzt zusätzlich zur Mammografie noch weitere Untersuchungen durchführen (z.B. Ultraschall der Brust, MRT, Stanzbiopsie). Diese Verfahren kommen auch dann ergänzend zum Einsatz, wenn das Röntgenbild einen verdächtigen Befund liefert.

Notfalluntersuchung

Keine Schwangerschaft
Geburten (auch Fehlgeburten)
Stillzeit (insgesamt)Monate

Familienanamnese

Mutter: Alter bei Brustkrebs Jahre
Schwester: Jahre
Oma: mütterl. väterl. Jahre
Tante: mütterl. väterl. Jahre

Operationen (Datum) Brust: Ovarien:

Bitte bringen Sie Krankenversichertenkarte, Überweisungsschein, evtl. Antragszettel, alte Arztbriefe und zu Kontrolluntersuchungen evtl. auch auswärtige Voraufnahmen zum Vergleich mit.

Ich willige hiermit in die vorgeschlagene Untersuchung ein.

Datum

Unterschrift:.....
(Patient/Patientin/Erziehungsberechtigter)